

**Bezugspreis**  
für Halle wochentlich 2,50 M., durch  
die Post 3 M., monatlich 8 M.,  
einmonatlich 1 M.,  
ohne Befehlgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
S. B. Dr. A. Dorf in Halle.  
(Zerniederungsverbindung mit Berlin und Leipzig.)  
Anfangs-Nr. 176.

# Saale-Zeitung.

(Der Vote für das Saalthal.)

**Anzeigen**  
werden die Spalte für deren Raum  
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit  
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,  
von unseren Annoncenstellen und allen  
anderen Expeditionen angenommen.  
Kleinere die Zeile 60 Pfg.  
Er scheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur  
mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Nr. 132. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 8. Juni 1889.**

## Die drei konservativen Parteien.

Wie lange der aus dem Septemberwahnen hervorgeragene Reichstag noch zu leben haben mag, weiß augenblicklich niemand; möglich, daß er seine äußerste Altersgrenze, den 21. Febr. 1890, erreicht; möglich auch, daß er schon viel früher dahinscheidet, noch ehe seine Zeit erfüllt ist. Zwei Aufgaben von hervorragender Bedeutung und von ungewöhnlicher Dringlichkeit barren ihrer Erledigung: die Verlängerung des Bankgesetzes und die Erneuerung des Sozialistengesetzes, bezw. diejenige Beschränkung des gemeinen Rechtes, welche an dessen Stelle treten soll. Denn, daß man auf eine gründliche Einengung der wahrlich nicht allumwiegenden Pressefreiheit sein Augenmerk gerichtet hat, das beweisen zur Genüge die zahlreichen, an sich völlig aussichtslosen Presseprozesse, deren einziger Zweck darin bestehen kann, einem künftigen Selbstentwurf die unerlässlichen Motive zu liefern. Ob diese bedeutsamen Aufgaben dem Reichstag in seiner jetzigen Zusammenstellung, ob sie ein neuwähltes Parlament beschaffen werden, das ist für uns zur Stunde, wie gesagt, völlig im Dunkel gehüllt.

Zur Eine aber scheint gewiß: es bereitet sich eine neue Parteifaktion vor. Das Kartell in seiner jetzigen Gestalt hat seine Arbeit getan, es kann gehen. Wenn man sich der Leistungen des Fürsten Bismarck gegen die Hypertrophie der „Konservativen“ erinnert, wenn man an den allzu glänzenden „Sonderausweis“ denkt, so ist es wohl ziemlich klar, daß das Reichstagsmitglied seinen nach einer Weile von den extremen Elementen, aus denen er selbst nicht hervorgegangen, gerichtet ist. Andere Umstände kommen hinzu. Das Centrum ist aus dem Hüllenspiß der Reichstagsfraktion längst erlosch; die Herren v. Schölerer und v. Franckenstein sind dem Kaiser mehrfach empfangen, Herr v. Büne ist eine hohe Ordensauszeichnung verliehen worden, und der völlige Zusammenbruch des Fraktionsverbandes ist für die um Wintworts nur noch eine Frage der Zeit.

Bei Gelegenheit seiner letzten Reichstagsrede, die durch den unermüht bekämpften „Führer“ Bismarck auf trauriger Verächtlichkeit gelangt ist, hat Fürst Bismarck übrigens alle diese Dinge mit der ihm eigenen rücksichtslosen Offenheit behandelt. Er sprach da nicht nur von der Wahlverwandtschaft zwischen Sozialdemokraten und Hypertrophie, nein, er erklärte auch ausdrücklich, daß er drei konservative Parteien in dem Saale des Deutschen Reichstages kenne und anerkenne: die eigentlich konservativen (immer mit der gehörigen Beschränkung nach rechts hin), die Nationalliberalen und das Centrum, soweit es nicht weltlichen oder politischen Aspirationen zugehörig ist. Da die Freikonserwativen natürlich mit in dieses neue Kartell eingereiht sind, so hätten wir die Herren v. Marnschau, v. Karvort, v. Schölerer und v. Bennigsen in sich, dem Kaiser reichlich dienlich. Welche Bestimmungen den Rang der dieser überausforderten Neugestaltung unserer Parteiverhältnisse bringen, das entzieht sich einstweilen der Beurteilung. Auch das mag dahingestellt bleiben, ob ihm die Kalkulation der Kreuzzeitungs-Männer gelingen wird; er hat Herrn Sieder gegenüber sich mit einem halben Erlöse begnügen müssen, und eine Wiederholung dieser Erfahrung erscheint nicht ausgeschlossen. Immerhin wird man gut thun, diesen Dingen bei Zeiten ins Auge zu schauen und diejenigen Konsequenzen daraus zu ziehen, die sich für den Liberalismus in Deutschland aus einer solchen veränderten Situation ergeben würden.

Das bisher bestehende Kartell ist von den nationalliberalen

Partei sogar für die Landtagswahlen nicht erneuert worden, der rechte Flügel der Konservativen hat ohnehin von einem Bündnis mit dem Liberalismus in irgend einer Form schon lange nichts mehr wissen wollen; es scheint demnach gewiß, daß der nächste Reichstag, dessen Mandat zum erstenmale auf fünf Jahre lautet wird, nicht die jetzigen Parteiverhältnisse antreffen wird.

Wir sprechen es nicht zum erstenmale hier aus, daß wir das Kartell von 1887 für ein Unglück halten, für ein Unglück im Sinne einer gefunden, naturgemäßen Parteinotwendigkeit, die uns nur möglich erscheint durch die Zusammenfassung aller liberalen Elemente in einer großen Partei. Zerbrochen das Centrum vorher: um so besser; dann wird es, wie einst im englischen Parlament vor der irdischen Bewegung, nur noch konservative und liberale geben. Nicht zerstückelte Fraktionsverbände: zwei große, divergierende Weltanschauungen werden einander gegenüberstellen in ecklichem Kampfe.

Ein Kartell dreier konservativer Parteien, wie es Fürst Bismarck angeheuert, konnte den Freikonserwativen nur willkommen sein. Mit dem Augenblick, wo sich die Nationalliberalen ebenfalls entschließen, auf ihre Zugehörigkeit zum Liberalismus zu verzichten, ist für den Freikampf die Bahn frei, und es konnte nur an den früheren liegen, wenn von derselben Stunde an nicht ein mächtiger Aufschwung der Partei datieren sollte.

Aber unsere Leser wissen, daß wir weit davon entfernt sind, die Dinge nach so feindlichen Rücksichten zu beurteilen. Ob eine Partei vorübergehende Verluste erleidet, ob sie einige Mandate gewinnt, das sind Fragen, die nur solche Leute ganz in Anspruch nehmen können, denen jeder Blick ins Große abgeht. Und davon bekümmern wir offen, daß wir ein Kartell dreier konservativer Fraktionen mit schmerzlichen Bedauern begründen würden, weil wir der Meinung sind, keine unnatürlichere Verbindung sei denkbar als diese. Was da entstehen könnte, wäre nicht sowohl eine große konservative Partei, mit der wir nicht ungerne rechnen würden; es wäre nur eine große gouvernementale Gefolgschaft, die ebenfalls erträglich wäre, so lange des Fürsten Bismarck feste Hand des Staates Steuerrohr führt, die aber ohne die mündige Geistesbetätigung sein müßte in eben dem Augenblick, wo unser Vaterland der genauen Bekanntheit des rücksichtslosen Staatsmannes entzogen muß. Und gerade für diese ereignisshwere, hoffentlich noch in weiter Ferne liegende Situation gilt es, gerüstet und bereit zu sein.

Geht es, Centrum und Nationalliberalen vorübergehend zu einem auf den Trümmern des Kulturkampfes, so wäre damit nur bewiesen, daß beide Parteien auf eine Selbsttötung eigenen Willens und eigener Ansichten für die Dauer des Paktes Verzicht geleistet haben. Das ist stets bedauerlich, und es wäre es mehr als je im heutigen Deutschland, das durch Unselbstständigkeit und Erfolgsgelüste ohnehin arg geschädigt worden ist.

Die beständigen Schwankungen, denen unser Parteileben unterworfen ist, bedeuten eine schwere Gefahr auch für die politische Moral der Massen. Der heute noch ein verabschiedungswürdiger Reichstag war, wird morgen vielleicht schon aufgenommen in den alleinseligmachenden Kartellhimmel, und wer getrennt sich eine Stütze dünkte von Thron und Altar, der wird heute als ein Hypertrophie in die Gemeinschaft der Sozialdemokratie hineingebrennt durch eine stets hilflos bereite offizielle Presse, die keine andere Meinung hat als die ihrer Auftraggeber. Mit solchen diplomatischen Mitteln kann man Augenblickeerfolge erzielen, am Ende aber gehört die Zukunft der natürlichen Entwicklung zur Wahrheit und Freiheit.

und Landmann; der elektrische Grubenämmerer warnt vor Explosionsgefahr durch schlagende Wetter — kurz, wohin man sieht, triift man dem elektrischen Strom als Helfer oder Beschädiger. Selbst dem Arzt dient er beim Heilen menschlicher Leiden, dem Bergmann und Winzer beim Sprengen, dem Galvanoplasten füllt er die Formen mit feinem Metall, er gewahrt, bezogel, verhilft, verhilft, verhilft, verhilft, er führt in unzähligen Instrumenten und Einrichtungen.

Die von Werner Siemens erfundenen, hergestellten und vervollkommenen dynamo-elektrischen Maschinen ermöglichen es ferner, Arbeitskraft in jeden Betrag umzuwandeln, um sie durch elektrischer Beleuchtung, zu metallurgischen Prozessen und zu anderen Zwecken zu benutzen. Seitdem können Leuchtthürme ihr elektrisches Licht ausstrahlen, Schleppeampfen auch bei Nacht ihren Weg in Klüften und Kanälen finden, einander begegnende Fahrzeuge sich bei Nacht und Nebel erkennen u. s. w. Es hat sich überall einen Wirkungskreis geschaffen, wo große Helligkeit die Schönheit des blendend weißen Lichts und seine verhältnismäßig geringe Heizkraft, sowie die Abwesenheit schädlicher Verbrennungsprodukte in erster Linie in Betracht kommen.

Und nun zu einem Besuch beim Vater der Elektrotechnik, der sich in Stadtbadbogen 19 und 20 „Inflakir“ hat, um einen bei den Herren von diesem Fach üblichen Ausdruck zu gebrauchen. Wie statliche Reihen von Maschinen, Apparaten und Instrumenten aller Art und in allen Größen, Mint und blank, stehen dort in der Ausstellung von Siemens & Halske aufmarschirt! Wir erbliden Schugmasnahmen an Motoren, Vorbenugsmittel gegen und Heilungsmittel bei Feuersgefahr, insbesondere Apparate und Materialien für Zwecke der Feuererlöschung durch elektrische Signale, Telegraphen-Apparate, darunter ein vollständiges Feuer-Telegraphen-System. Da wir uns in B. ein Signalgeber zugleich Feuererlöschung-Signalapparat hat. Derselbe zeigt, wie der Wächter zu kontrollieren ist. Derselbe muß in vorgeschriebenen Zeiträumen jeden der angeordneten

Seber wahrhaft liberale Mann wird, unbesorgt vor Parteilich und Anfeindung, seinen Weg gehen und auf seine Liebe dem Vaterlande und dem Volkswohl dienen, wie es seine Lebenszeugung ihm vorschreibt. Und am ehesten und besten wird er ihm dienen, wenn er sich die Selbstständigkeit des Denkens wahr und den freien, unabhängigen Blick für die großen Anforderungen dieser gewaltig gährenden Zeit. Ein Konfessionsblindheit, der das Individuum gerührt, hat keine Zukunft, selbst wenn er eine Gegenwart hat.

## Politische Uebersicht.

Die Ausfahrten der in Vorn abgustandenen internationalen Arbeiterkongress-Konferenz bessern sich. Es haben jetzt wieder zwei Staaten ihre Teilnahme an derselben zugesagt und zwar Italien und Ungarnburg.

Daß die Enthüllung des Bruno-Donmills in Rom für die vorkantischen Kreise eine sehr bittere Bile ist, wurde schon mehrfach hervorgehoben. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Rom ordnete der Papst die Schließung sämtlicher Kirchen am Tage der Giordano-Bruno-Gedächtnisfeier an. Der Papst soll auch eine Note an die Mächte gerichtet haben, welche angeblich demnächst veröffentlicht werden wird. — Aus Triest erhält die „Germania“ folgendes Telegramm:

\* Triest, 6. Juni. Gegen die Enthüllung des Pfingstfestes durch die Giordano-Bruno-Feyer in Rom werden die bilingen Katholiken durch Empörung der kl. Kommunion protestieren.

Der schweizerische Bundesrat wird für die Verteilung des St. Gottard einen Kredit von 600,000 Frs. für das Jahr 1889 verlangen. Die Gesamtschulden dürften den Vorschlag um etwa 6 Millionen Frs. übersteigen.

In der französischen Deputiertenkammer forderte am Donnerstag bei der fortgesetzten Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen der Deputierte Dreufuß eine Erneuerung der geheimen Fonds um 800,000 Frs. Der Minister des Auswärtigen, Spuler, erklärte, daß er die Annahme von Mitteln, um die diplomatische Tätigkeit Frankreichs noch mehr zu entwickeln, nicht ablehne, er müsse jedoch den Antragsteller, da die Frage einen finanziellen Charakter trage, an die Kammer selbst verweisen. Dreufuß besteht auf seinem Antrag und hebt hervor, man könne in anderen Budgetposten Ersparnisse eintreten lassen. Hierauf wird der Antrag Dreufuß an eine Kommission verwiesen. Die letzten Kapitel des Budgets des Auswärtigen werden angenommen.

Der einflussreiche französische Kriegsminister Fribaudin, bekannt durch seine Nichtbeachtung des 1870 gegebenen Ehrenwortes, hatte seit dem Prozesse der Frau Vimozin, die er brüskell als seine „süße, zärtliche Freundin“ anredete, nichts mehr von sich hören lassen. Die boulangistischen Blätter veröffentlichten jetzt ein Schreiben von ihm an den boulangistischen Hl. Laporte, worin er die Verwendung um den in der Kiewe erlegten Senatsrat annimmt und sich als Anhänger der Verfassungsbuchdrück bezeichnet.

Bei den Ergänzungswahlen für die 17. aus der Budgetkommission der italienischen Kammer ausgeschiedenen Mitglieder wurden die der Regierungspartei angehörenden Kandidaten sämtlich im ersten Wahlgange gewählt.

Einer aus Massana in Rom eingetroffenen Depesche zufolge hat Major Dinajo am 2. Juni mit einem Bataillon eingeborener Truppen, einer Schwabatterie, einem Zuge Kavallerie und vier Bataillon eingeborener Artillerie

Signalgeber auf seinen Hundsgang besuchen und an einem Signalgeber einen Brevierfreier, der sich in der Nachttrübe fortbewegt, markiert die Zeit, in welcher dies geschehen ist, und so kann die genaue Folge der Launen des Wächters jederzeit nachträglich festgestellt werden. Zum Zweck der Feuererlöschung befindet sich an dem Instrument ein zweiter Zylinder, der im Fall eines Brandes herausgezogen wird. Die Kontrollröhre zeigt dann sofort die Nummer des Signalgebers, von dem die Meldung ausgegangen ist, sichtbar an und zeigt außerdem einen fortwirkenden Apparat in Gang, der so lange in Tätigkeit bleibt, bis er durch Ausschaltung wieder zur Ruhe gebracht ist.

Was zur Fürsorge für gute Beleuchtung und Verhütung von Unfällen durch die Beleuchtungs-Vorrichtungen geleistet wird, veranschaulichen Maschinen, Apparate und Materialien zum Gebrauch in Innenräumen und im Freien, sowie für ganze Komplexe, Stadtteile in Städten, wobei diejenigen Vorrichtungen besonders beachtet sind und auch dem Besucher vorgeführt werden, welche zur Sicherung gegen Verbrechen dienen. Wir finden hier Motoren, Stromerzeugungs-Maschinen, Schienenfahrzeuge zum Verschleppen von Aussen einer Lichtlampe, Accumulatoren, elektrische Bogen- und Glühlampen nebst Zubehörteilen, Mess- und Kontroll-Apparate, Pins- und Umfänger u. s. w. Von ungewöhnlichem Interesse ist die Beleuchtung der eigenen Ausstellung, indem sie in ihrer ganzen Anordnung das Licht in allen seinen verschiedenen Stadien, eine Centralisation darbietet. Die Beleuchtung kann entweder durch 576 Glühlampen erfolgen. Der Strom durch 30 Wagen wird mit der darlontenburger Fabrik von dieser Anlage wird mit der darlontenburger Fabrik von Siemens & Halske durch eine 35 km lange Doppelleitung nach der Ausstellung geführt. Von hier aus werden nicht nur Gas-, Kohlen-, Wasserleitungen und ein großer Teil der sonstigen Innenräume, sondern auch das Laubwerk selbst und das Bergwerk erstellt, in letzterem fort auch eine dynamo-elektrische Sechsmaschine in Verbindung mit einem Ventilator für den nötigen Luftumlauf, während hier die

genommen, ohne auf Widerstand zu stoßen, und auf dem Fort  
setzen der Sanftmuth der Gesandte die  
italienische Flotte gestiftet. Unter der Besetzung  
beruht wegen dieser Einmüde Kerens durch die Italiener  
große Freude, weil sie überzeugt ist, daß damit eine neue Aera  
der Freiheit und Ordnung begonnen haben werde. Der  
Besatz Kerens zu belegen, wurde infolge vorübergehender Fassung  
von Bombardement gefaßt. Derselbe, welcher 2000 Soldaten  
mit 600 Gewehren besetzte, wurde von den Italienern  
entnommen. Ein Theil der italienischen Truppen kehrt nach  
Mailand zurück, der Rest bleibt in Kerens als Garnison.

**Kleinere telegraphische Mittheilungen.**  
\* Wien, 6. Juni. Der König von Griechenland traf  
heute früh 7½ Uhr aus Athen und der Kronprinz Konstantin  
um dieselbe Zeit aus Athen hier ein. Der König und der  
Kronprinz setzten darauf um 8¼ Uhr gemeinschaftlich Separat-  
züge die Reise nach Patrasburg fort.

\* Wien, 6. Juni. Das heute früh über das Befinden des an  
Schleimhaut erkrankten Erzbischofs Kardinals Ganglbauer  
ausgegebenen Bulletin lautet: Der allgemeine Zustand ist  
etwas besser, die Kräfte vermindert, das Unbehagen zu sprechen  
bleibt unverändert fort.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Juni. Der Kaiser wird heute die Mädelie  
nach Berlin bezw. Potsdam antreten und morgen auf Schloß  
Friedrichstern einziehen. — Die Kaiserin ist täglich in den  
Abendstunden, nachdem das Wetter sich sehr abgemildert, Aus-  
fahrten in die nächste Umgebung von Schloß Friedrichstern un-  
ternommen und auch am heutigen Vormittag einen längeren  
Spazierritt gemacht. Gestern abend besuchte J. Maj. mit den  
Königlichen Prinzen das Marinepalais und bewohnte dort  
längere Zeit.

Ueber den Geheulwurf zum Erlass des Sozialver-  
einfaches ist es seit Monaten ganz still geworden. Wie die  
"Nat.-Ab. Korv." hört, ist die Angelegenheit, nachdem sich der  
Bundesrath eine Weile damit beschäftigt hatte, obgleich der  
preussische Antrag genügenden Besatz fand, vollständig zurück-  
gestellt worden und wird wohl auch erst in der Herbstsession  
des Bundesraths wieder aufgenommen werden, vorausgesetzt  
auf ganz neuen Grundlagen. Es erhält sich die Annahme,  
daß alsdann dem Reichstage sofort nach Eröffnung seiner  
Herbstsession eine Vorlage über diesen Gegenstand zugehen  
wird.

In der "Ab. Korv." finden wir die folgende auf die an-  
gelehrt geplante gewisse Weise unseres Kaisers und des  
Königs Humbert nach Straßburg beglückliche Mit-  
theilung:

Ueber die Gelegenheit der Mädelie des Königs von  
Sachsen gemeinschaftliche Reise des Königs  
Humbert und des Kaisers Wilhelm nach Straß-  
burg sind in höchsten diplomatischen Angelegenheiten  
Mittheilungen verbreitet, welche durch die bisherigen Ver-  
ständigungen nur zum Theil erledigt werden. Danach hätte  
gegen den 22. Mai der zur Begleitung des Königs von Italien  
kommandirte General v. Deudach (Kommandant des elasti-  
schen Regimentes) dem Könige gegenüber den Wunsch  
ausgesprochen, ihn auf der Mädelie ein Anzeugs zu ver-  
zähren. Als der Vorschlag auf Bedenken stieß, weil zu dem  
Anzeugs württembergische und bairische Truppen gehören,  
während König Humbert weder in Stuttgart noch in Karlsruhe  
einen Besuch abgibt, wurde darauf hingewiesen, daß  
die Königin in höchsten diplomatischen Angelegenheiten  
König Humbert nach Straßburg begleiten sollte. Eine politische  
Bedeutung scheint zunächst niemand dieser Reise beizulegen zu  
haben. Sobald aber von militärischer Seite die erforderlichen  
Vorkehrungen für den Monarchenbesuch angeordnet waren,  
kam in Berlin die Meldung ein, daß der sächsische Statthalter  
Fürst Schönhausen keine Einladung bestimme, falls die Königin  
eine zur Ausführung komme. Da gleichzeitig aus Paris hier  
eingelaufene Meldungen die Möglichkeit nahelegten, daß die  
Anwesenheit der militärischen Seite der Kunde sei, der das  
Fehlverhalten zur Explosion bringe, legte der Reichskanzler  
den Kaiser in einer angeblich zweifelhafte Unterredung von der  
Sache in Kenntniß, worauf der Plan aufgegeben wurde.  
Bei diesem Verlust der Angelegenheit ist es nicht wahrscheinlich,  
daß der Vorgang Anlaß zur Beobachtung des Generals  
v. Deudach geben sollte.

Die unter dem 25. März 1888 erlassene **Vergewöhnung**  
für Schwelgerische hat in der praktischen Handhabung zu  
mangelhaften Ansätzen Anlaß gegeben, deren Beseitigung sowohl  
von den Kolonialgesellschaften als auch von so kolonialen  
Unternehmungen geeigneten Einzelpersonen gewünscht wird.  
Was den genannten Erfahrungen erscheint es geeigneter, bei

systematische Darstellung einer vollständigen Erden-Signal-  
einrichtung zu sehen ist.

Unter den gebräuchlichsten Apparaten und Materialien zur  
Einrichtung des Erden-Signals, die nicht nur auf den  
preussischen, sondern auch auf vielen anderen deutschen und  
europäischen Bahnen eingeführt sind, erregen besondere Auf-  
merksamkeit eine vollständige Eisenbahn-Verdrahtungs-Anlage  
(Eisenbahn) zur Sicherung des Zugverkehrs einer einzelnen  
Strecke zwischen zwei Stationen und eine komplette Eisen-  
bahn mit gleichen Zweck für Verdrahtungs-Anlagen, durch  
elektrische selbstthätige Wechsel-Signale, zugleich mit  
Einrichtung der Verdrahtung, mit Warnungssignal für die  
Eisenbahnfahrer und die Eisenbahn-Wärter, und zwar unter Mit-  
wirkung des laufenden Zuges mittels Eisenbahn-Redolen. Es  
gehört hierzu ein Apparat der nicht nur zur Verdrahtung  
der Eisenbahn benutzt werden kann, bevor nicht ein Schloß  
in ein in mehreren befindliches Schloß eingesetzt ist. Dieser  
wird dann so lange geschlossen, bis das Eisenbahn-Signal  
blodiert und die Eisenbahn zurückgeführt ist, eine Einrichtung,  
die eine unzulässige Benutzung der Eisenbahn verhindert. Diese  
ganze Anlage wird im Betriebe vorgeführt, und ein Modell  
veranschaulicht auf deutliche, wie das Ein- und Ausfahren  
der Züge geschieht ist. Die Firma Siemens & Halske hat  
auch eine Fernsprechanlage für die Zwecke des Ausstellungs-  
Betriebs eingerichtet, und der Besucher kann hier Einblick  
dort gewinnen, wie eine Telephon-Centrale funktioniert.

Dem Verkehr zu Wasser dienen Apparate und Maschinen  
zur Erzeugung von Rufen, Pfeifern, Wasserstrahlen und zur  
Beleuchtung von Schiffen und für Signal- und Rettungs-  
zwecke, sowie Schweißmaschinen für Holzzeuge und Geschütze,  
elektrische Schweißmaschinen zur Befestigung  
von Rufen, an dem Eisenmann, Katernen zu Holz- und  
Koblenstein auf Kautschuk-Schiffen, schwebende Licht-  
maschine mit aufzuhängenden Katernen, Einrichtungen zur Beleuch-  
tung von Pulverkammern durch Glühlampen, wie sie an Bord  
von Kriegsschiffen getrieben sind, unterseeische Katernen und  
Panplatten u. s. w. Es wird uns hier klar, wie ein aufser-

Regelung der Materie sich an die Gesetze der benachbarten  
englischen Kolonien und holländischen Republik, wie Trans-  
vaal, Orange-Freistaat, aufschließen, als die Grundlage der  
deutschen Verfassung in Anwendung zu bringen. Im Aufschluß  
an die genannten Vorbilder ist jetzt ein Entwurf angefertigt  
worden, über welchen demnächst zwischen den beteiligten  
Staatsräthen und den beteiligten Kolonialgesellschaften kommissarische  
Berathungen stattfinden werden.

Ein Drahtbericht der "Times" aus Sanffair bringt die  
Meldung, Bismann habe am Donnerstag Sabani an-  
gegriffen wollen, und sagt ferner, wenn der Angriff erfolgreich  
ist, werde er mit Bismann wieder kapitulieren. Wuchri  
habe jetzt seine Strafmacht, viele Aender, welche früher auf  
seiner Seite waren, seien nach Sanffair gekommen.

\* Der Kaiser hat an den Magistrat und die Stadt-  
verordneten von Berlin folgendes Schreiben gerichtet:  
"Bei der jüngsten Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von  
Italien war es Mir überaus erfreulich, Beuge der herrlichen  
Beziehung zu sein, welche Meinem erlauchtem Gaste von der  
Bürgerstadt Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin allent-  
halten entgegengebracht worden ist. Die gesandtevolle und  
hinlänglich beweisende der Herrschaften und der Gebäude sowie  
die vornehmlich beweisenden Güte der dem Kaiser Sr. Majestät  
in Berlin schon bereites Beweign von den tief in die Herzen  
der Bevölkerung Deutschlands eingewirkten Sympathien für  
den mächtigen Bundesgenossen und Sein geliebtes Land. Ich  
habe es Mir daher nicht verlagern, den hiesigen Behörden  
und der gesamten Bevölkerung Berlins für den Meinem  
hohen Freunde bereiteten würdigen Empfang Meinen warmsten  
Dank auszusprechen."

des Wilhelm R.

\* An den Vorstehen des Vermoögensrathes des Vulkans,  
"Geh. Kommerzienrath S. S. in Berlin, ging der "Ostsee-  
bote" Mittwochs nachmittag aus Brückwitz nachstehende  
Depesche ein:

"Spreche Ihnen und dem Vulkans" Meine warmsten Glück-  
wünsche aus zu dem vorzüglichen Erfolg der ersten Fahrt der  
"Augusta Viktoria". Ein neuer Beweis der hervorragenden  
Leistungen Ihrer Techniker und Arbeiter."

Wilhelm R.

\* Wegen Forderung des Herzogs von Sachsen-  
Koburg-Gotha ist von der Staatsanwaltschaft in Weichen  
Anlage gegen die "Vörschiffische Grenzzeitung" erhoben worden,  
weil dieselbe die Vörschiffische "Nach" ein Programm aus den  
99 Tagen" eine Schmähschrift genannt hat. Die Anlage kann  
doch jedenfalls nur darauf begründet sein, daß die "Oberst-  
Grenzzeitung" gelegentlich einer Erwiderung der "Vörschiffische" sich  
Ausfälle gegen den Herzog Ernst, als den vermeintlichen Verfaßter,  
hat ausbreiten lassen. Wenn uns die bevorstehende  
Gerichtsverhandlung den wahren Verfaßter enthält, so wollen  
wir dem besten Kenner Staatsmann dankbar sein.

\* Gegen zwei nationalliberale Wähler, die Dortmund  
Zeitung und die "Klein- und Schmalen Zeitung", ist  
infolge des Verfalls dieser Zeitungen über die Rede des  
mehrmals Weber in Bochum nicht bloß wegen Verletzung (§ 130  
des Str.-G.-B.), sondern auch wegen Majestätsbeleidigung die  
Untersuchung eingeleitet.

\* München, 6. Juni. Der Prinzregent Luitpold ist  
heute morgen 6½ Uhr aus Wien hierher zurückgekehrt.

### Gerichtsverhandlungen.

—kl. Leipzig, 6. Juni. Vom Schwurgericht Meiningen  
wurden am 22. März der Nagehändler Elias Hommel aus  
Steinbach-Hallen und der Schloßherrliche Johann Pfeffer  
zum Tode verurtheilt, weil sie am 9. Dez. u. S. den Reichsfürsten  
Eugenhard ermordet haben. Während Pfeffer sich bei dem  
Urtheil beehrte, legte Hommel Revision ein, welche heute vor  
dem 3. Straifenrat des Reichsgerichtes zur Verhandlung kam.  
Die Bekundete ging dahin, daß kein Mord vorliege, da der Be-  
weiseder nicht dem Angekl. sei, sondern nicht zu deren Schand-  
nur zwei Schüsse über den Kopf verfiel habe, wodurch der Tod  
nicht eingetreten sein könne. Außerdem wurde noch eine Frage  
vorgbracht, in welcher eine Zeugenaussage mangelhaft wurde.  
Die eine Frage erwies sich jedoch so unbegründet wie die andere.  
Das Reichsgericht verwarf deshalb die Revision als un-  
begründet. — In derselben Sitzung wurde die Revision des wegen  
Nordsee angeklagten, aber nur wegen Todschlags verurtheilten  
Sattlers Gustav Kurze aus Merseburg verworfen. Das  
Schwurgericht zu Halle hat am 6. April u. S. 6 Jahren  
Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Revision  
bestimmte hingegen, den Angeklagten anzuordnen Schwach-  
sinn ist die Einrede bestritten zu werden, daß man  
ihm mit einem 14jährigen Kinde auf eine Seite legen müsse und  
nach § 57 des Str.-G.-B. nur auf Gefängnisstrafe erkennen  
dürfte. Das Reichsgericht begründete die Verwerfung der  
Revision damit, daß ein Grundlos, inwieweit erwachsene Veronen  
sich schuldigen Geisteskranken als Kinder anzuhalten, nicht  
besteht.

ordentlich verbreitete Anwendung die elektrische Beleuchtung  
auf Schiffen gefunden hat, und daß ohne solche nicht nur  
kein größerer Passagierdampfer mehr gebaut wird, sondern daß  
auch kleine Flussfahrzeuge, Yagter u. s. w. damit ausgerüstet  
werden.

Auch in gewissen Industriezweigen, so namentlich in Webereien,  
Textilfabriken, Färbereien u. s. w. benutz man fast allgemein  
das elektrische Licht, und es wird wohl kaum ein neues  
Etablissement dieser Art errichtet, ohne eine solche Beleuchtungs-  
anlage. Ganz vorzüglich ist die elektrische Signal- und Abstell-  
Vorrichtung zur Sicherung gegen Unfälle beim Werkzeug-  
Wohlbemerkter in Fabriken. Bei diesem durch Dampf-  
kraft bewirkten Signale sind bekanntlich die Arbeiter mehr oder  
weniger unter der Gefahr des Verunglückens ausgesetzt; ins-  
besondere liegt eine Quelle von Verunglückungen in der  
häufig mit verzweigten Nennstromleitungen, wie solche in  
den größeren Fabrikanlagen fast stets vorhanden sind. Tritt  
unter derartigen Umständen der Fall ein, daß ein Unglück  
durch rasches Anhalten der Dampfmaschine verhindert oder doch  
bezwungen vermindert werden könnte, so wird dies in der  
Regel dadurch unmöglichbar gemacht, daß die Dampfmaschine  
von der Unglücksstelle zu weit entfernt ist, um eine bezügliche  
Mittheilung und die Aufforderung zur Betriebsabstellung dem  
Maschinisten rasch genug zugehen zu lassen. In dieser Be-  
ziehung giebt aber die Erfindung ein geeignetes Mittel an  
die Hand, indem sie es ermöglicht, auf einfache und wenig  
kostspielige Weise durch eine Drahtleitung, die für den vor-  
liegenden Zweck ausreicht, nur als Auslösung gewisser  
Verbindungen benötigte Kraftleistung aus den hier vor-  
handenen Einrichtungen von selbstigen vielen Metern aus nach  
dem Maschinenorte zu übertragen, um dieselben den Maschinisten  
nicht nur ein Signal zu geben, sondern zugleich auch die Be-  
stellung der Dampfmaschine auf die rasche Weise zu be-  
stehen. Eine aus wenigen galvanischen Elementen bestehende  
elektrische Batterie ist zur Erzeugung dieser Stromleitung aus-  
reichend und die Befestigung des ganzen zweckentsprechenden  
Apparates wird durch einen leichten Druck auf einen Knopf

### Provinzial-Nachrichten.

—z. Merseburg, 6. Juni. Gestern nachmittag fand im "Tivoli"  
Hauptversammlung des hiesigen Zweigvereins der Deutschen  
Vaterländischen Gesellschaft statt. Eine Anzahl des Vorstehenden  
Vorstandes wurde eröffnete die Rede des Vorstehenden  
Barter Leukert, erhaltete alsdann den Rechenschaftsbericht  
für die Jahre 1885-1888. Danach wurden während dem ver-  
nünftig rund 233 M., veranlagt und 181 M. Der Jahres-  
bericht des Hauptvereins zu Halle, welcher die Regierungen  
beide Provinzen und Provinzamt Berlin mit, daß die vor-  
jährigen Einnahmen des Hauptvereins sich auf 2315,50 M. belaufen,  
wurden 1650 M. zu Erziehungszwecken bedingter Bedingter  
und Verdränger in 21 Einzelgebühren von 60-160 M. an Verdränger  
und 13 Verdränger, seiner 255 M. als Beitrag zum Haupt-  
verein auf 127,24 M. zur Befreiung der Verwaltungskosten  
verwendet wurden, jedoch als Bestand verbleiben 253,23 M. Be-  
weishebung des Interesses an der Stiftung in hiesigen Kreisen  
wurde beschlossen, das letzte Flugblatt des Hauptvereins beifügig  
zu verbreiten. — Der königl. Regierungsrath und Schulrath Dr.  
Siedrich hier ist in gleicher Eigenschaft an die königl. Regierung  
zu Münster versetzt, wofür er mit dem 16. d. Monat abberufen  
wird.

K. Erfurt, 6. Juni. Heute abend fand die letzte Haupt-  
versammlung des Erlanger Luther-Deinold-Vereins  
statt. Dr. Senior Dr. Wilmann theilte mit, daß nach Ver-  
einigung des Herrn Kallmanns mit dem Zweck des Denkmals für  
8000 M. angekauft werden und in der in Berlin zu erwerbenden  
Unterstützung der Ausstellung der "Deutschen Vaterländischen",  
wobei er in der Schöpfer des Denkmals, Herr Professor Dr.  
Berlin zu geben ist, beträgt 72.000 M. Wenn die auf 1200 M.  
veranschlagten Mitglieder Beiträge richtig eingehen, fehlen an  
dieser Summe nur noch 300 M. Somit hat der Verein nach  
jähriger Tätigkeit fast den Ziel erreicht und hofft, daß die Stadt  
Erfurt zur Fundamentierung und Einweihung erheblichen Geldes  
aus reichlich vorhandenen Fonds bewilligen wird. Die feierliche  
Einweihung soll im Oktober 1889 stattfinden. Das Denkmal  
kommt auf den Anger vor dem Schloss "zum römischen Kaiser"  
zu stehen. — Die Kirchenvisitation, welche kürzlich Senior  
Dr. Wilmann in dem hiesigen Zuge der Kirchenvisitation  
vornahm, gestaltete sich zu einer allgemeinen Besichtigung. Als der  
Wagen, in welchem der genannte Geistliche lag, über die Kir-  
chengrenze fuhr, erlangten die Kirchendiener. Der Ort war reich mit  
Kampfbäumen und Eichenorten gesäumt. Am Pfarrgebäude  
stand der Ortswärter an dem Gasse eine Begrüßungswort.  
Dann fuhr er sich in das hiesige Pfarrhaus, wo er sich dem  
Herrn Vertheil der Geistliche, wiederum unter Glockenläute, den  
gottlichen Ort. — Auf irdische Weise kam gestern abend ein  
jugendlicher Arbeiter in einer benachbarten Waldschänke ums  
Leben. Er erlitt in das Getriebe einer Maschine und wurde  
in mehrere Stellen in Schindeln getroffen. Der Tod war sofort  
eingetreten.

XX. Bitterfeld, 6. Juni. Bei dem letzten Zusammen-  
kunft hiesiger der Blig hier an drei Stellen. In einem von  
denen wurde er unter Verhinderung des Schornsteines und  
des Daches an der Wand entlang zur Erde nieder, während er  
in dem Augenblicke und Händlern Geboten in Unterbrechung  
schlug, ohne jedoch irgendwo zu landen. — In Solmsitz  
wurde die Frau des Arbeiters Berg mit ihrem 5jährigen Sohne  
von Blig ertränkt, eine andere Frau hien. In Solmsitz  
wurde der Gehel eines Hauses getrimmt.

— Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Vormittag des  
6. d. in der gegenwärtig in Querfurt befindlichen Fabrik  
M. Engeleit, während des Betriebs der Schmelz- und  
Verleugung einer Eisenlegierung. Der Dampf, welcher über-  
einen 7000 Pfund des Dampfes, kam dem König  
des größten Theils an nahe und in denselben Augenblicke schlug  
die Arbeiter mit der Tode durch das Gitter und schlug dieselbe tief in  
den Arm des Kindes ein, während er mit der anderen dem Kinde  
den größten Theil der Kopfpartie und des Gesichts traf. Eine  
große Wunde trug er an der Stirn, die dem Kinde ein  
unter entsetzlichen Schreien dem Ausgang zu, das Veronal  
schreit sofort die Verwundeten der Wunde, um den drängenden  
Kranken Ansätze zu verschaffen, und so war die Wunde innerlich  
einer Augenblicke getrimmt. Sogleich kam hier jetzt erloschen  
Dampf nach oben, ein Zug und ein Zug wieder aus-  
breiten abstrich, auch der beide Arm fuhr sehr schwer verletzt.  
Der Verletzte wurde sofort zur Stelle. — Ein Verleibung an  
Verleibung nach diesem Vorgange, der übrigens durch das  
getrimmt als überhohes Verdonnung unterbreitete Gemüthen  
eines Kammeis und eines Werkstatts eine weitere eigenthümliche  
Beleuchtung erhielt, in der Menge von Kindern zu hervord.  
Die Fonten die Auflichtschichten bilden, daß das Kind in so nahen  
Bereich des Böden kam, daß dieser es mit der Tode ertränkt  
konnte! Es wird sich fragen, ob nicht etwa auch der Verleibung  
wegen Mangel an Unfallversicherung, Maßregeln maß-  
rechtlich verantwortl. ist. Interes ist aus der  
Bauverwaltung zu erfragen, ob die Arbeiter, die  
auch durch besondere Verleibung in entprechenden  
Abständen von den Thierstätten abgetrennt werden.  
Anweisung dies hier gegeben, entzieht sich unter Kenntniß.  
Das "Dank" dem sofortigen Aufbringen der Belebungs- und  
Beseitigung der Wunden. Die Firma, die sich hier  
"Engeleit" ausdrückt, ist geradezu rühmend! — Geleitet wird

erreicht, der in bequemer, zugänglicher und leicht fischer Weise  
liberal da angebracht ist, und so rasch erscheint. In Dampf-  
maschinenräume und an allen Arbeitsorten werden Anzeiger  
in Tätigkeit gesetzt, zugleich dreht sich aber auch die Dampf-  
flappe im Dampfmaschinenraum der Betriebs-Dampfmaschine  
selbstständig zu und eine kräftige Wende wirkt auf das Schwin-  
den dieser Maschine, sobald dieselbe sehr rasch zum Stillstand  
kommt. Tritt nun ein einem der Arbeitsorte ein Unfall  
ein, welcher das rasche Abstellen der Dampfmaschine wünschens-  
werth erscheinen läßt, so wird auf den Knopf des zunächst  
befindlichen Stromauslösers gedrückt und damit der elektrische  
Strom in der ganzen Leitung unterbrochen, jedoch sämtliche  
Anzeiger ihrer lang anhaltenden Signal geben und der Ab-  
stellungsdienst der Dampfmaschine zur Stellung gelangt.

Um Licht zu geben auf das elektrische Licht vorzunehmen, so  
stand bis vor wenigen Jahren der allgemeinen Verbreitung  
bestehen noch ein großes Hindernis entgegen: keine geringe  
Zweifelbarkeit, und hier trat nun Edison mit seinem Ge-  
machenden Blicklicht ein, so daß ihm unsträflich das Verdienst  
gehört, diejenige Stufe der Entwicklung erreicht zu haben,  
welche eine sichere praktische Anwendung jenes Lichtes gestattet,  
auch im Haushalt. Er plante eine Lampe als Einheit eines  
ganzen Systems, und das Schlußresultat seiner langjährigen  
und mühevollen Experimente war die Erfindung eines voll-  
ständigen Licht-Systems und die Gründung einer Central-  
Station in New-York, wo zum erstenmal die Beleuchtungs-  
zwecke erzeugte Artigkeit nach Maß verkauft wurde. Für  
die industrielle Verwertung der Erfindung Edison's in Deutsch-  
land wurde 1883 in Berlin die "Deutsche Gesellschaft für  
angewandte Elektricität" ins Leben gerufen, welche sich ebenfalls  
hervorragende Verdienste um die Entwicklung der Elektricität  
hierzulande erworben hat. Diese Firma, der sich jetzt die  
gemeine "Elektricitäts-Gesellschaft" nennt, hat die  
unter andern die Beleuchtung unter den Linden besorgt, stellt  
ihre großartigen Leistungen in einem geschmackvollen Pavillon  
der Maschinenhalle aus.  
Dieser präsentirt sich uns zunächst die große Betriebsmaschine,



Mädchenhüte.

# Damenhüte

Knabenhüte.

garnirt und ungarnirt.

Größte Auswahl am Platze.

Billigste, streng feste Preise.

## Ph. Liebenthal & Co.

vorm. Sigmund Haagen,

En gros.

Markt-Ecke,  
Leipzigerstrasse.

Halle a. S.

Markt-Ecke,  
Leipzigerstrasse

En detail.

Neueste Moden  
1889.

## Habig-Hüte.

Das Beste, was es in Filz  
überhaupt giebt.

Allein-Verkauf für Halle  
bei:

Christian Voigt,

Schneeferstraße 33/34,  
Poststraße 910.



## Garnirte Damenhüte, Mädchenhüte

von den einfachsten bis zu den elegantesten. Die neuesten Façons in

## Knaben- und Herren-Stroh Hüten

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

**Louis Fenchel,**  
Obere Leipzigerstraße 72.

Die diesjährige Kirchschmückung hiefiger Privatallee soll Sonnabend den 8. Juni Abends 6 Uhr im Gasthof „zur Linde“ hierorts öffentlich meistbietend verpackt werden.  
Beesenlaublingen.  
Die Bestzer.  
Gleichzeitig soll die Kirch- und Pfaffen-Wahrung der Gemeinde Beesenlaublingen verpackt werden.  
Der Ortsvorstand.



## Sonnen-Schirme

in Zanella von 1 A an,  
in seid. Atlas von 2 A,  
in Damassé à 3 A,  
in rein seid. } 4 A  
Damassé

bis zu den hochfeinsten!! Sachen, in nur  
solider, exprobt haltbarer Ausstattung,  
in Seide, carriet, gestreift,  
à 2,50-4 A etc.,  
nur neueste Farben und Muster.  
Kindersonnenschirme  
von 30 Pfennig an.

**Fr. Rickelt,**  
Ableinschmieden.

**Filet-  
Gesundheits-  
Unterkleider**  
Große Steinstraße 12,  
Georg Köhler u. Albert Kahle.

**Gut! Gut! Gut!!!**  
Gottesackerstraße 16.  
Die beste Auswahl wie in Filz-  
schuhen ist auch in Ledern u. Zeug-  
schuhen auf Lager, dies meinen Kunden  
zur Nachricht. Achtungsvoll  
en gros. F. Lenz. en detail.

**Tapeten.**  
Einen großen Vorrath vorräth. Tapeten  
zu bedeutend herabgesetztem Preise.  
G. Frau dort, Schulgasse 2a.

## Omnibusfahrt

Lauchstädt-Merseburg:  
von Lauchstädt  
früh 5.25, Nachm. 3 Uhr.  
von Merseburg  
früh 5.45, Nachm. 3.20.  
Abfahrt Lauchstädt: Goldener Stern.  
Abfahrt Merseburg: Bahnhof und Drei Schöne.  
Karl Heine.



Sonnabend den 8. d. Mts. er-  
halten wir wieder einen großen  
Transport  
**Ardenner u. Dänischer  
Pferde.**  
**Gebr. Strehl, Merseburg,**  
Remmert.

## Kinder- Mode-Bazar.

Specialität:  
elegante  
Kindergarderobe  
für  
Knaben u. Mädchen  
bis zu 16 Jahren.



Anfertigung nach Maß.

Preise fest.  
Bei Auswahlsendungen auch  
nach außerhalb ist nur Angabe  
des Alters erforderlich.

**Siegfr. Frenkel,**  
Halle a/S.,  
Ableinschmieden 7/8.

## Königliches Bad Lauchstädt.

Am 1. Pfingstfeiertag  
Nachmittag: Grosses Concert. Anfang 3 Uhr.  
Abends: Zweites grosses Concert. Anfang 8 Uhr.  
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag  
Von Nachmittag 3 Uhr an: Ball im Kursaal.  
Max Schwarz, Habereinstaurateur.  
NB. Für Geschirre Stallung reichlich vorhanden.

## Trebitz bei Wettin a/S.

Dienstag den 11. Juni (3. Pfingst-  
feiertag) Nachmittags 3 Uhr  
Grosses Militair-Concert  
der Capelle des Königl. Naumburg.  
Jäger-Bat. Nr. 4,  
wozu freundlichst einladet  
E. Kuckenburg.  
Abends 8 Uhr Ball.

## Braschwitz.

Bur Tanzmusik den 2. Pfingstfeier-  
tag ladet freundlichst ein  
Fr. Landes.

## Brachstedt.

Montag den 2. Pfingstfeiertag  
BALL,  
wozu hobl. einladet A. Mennicke.

## Döllnitz.

Gasthaus zum gold. Stern.  
Sonntag den 1. Pfingstfeiertag  
Garten-Concert.  
Montag den 2. Pfingstfeiertag  
Tanzkränzchen.  
F. Schultze.

## Zwintschöna

Die hiesige Jugend beabsichtigt den  
2. Pfingstfeiertag ein Hütterspiel  
anzustellen, genannt  
Graf Hugo der Kronzitterer,  
wozu ergebenst einladet die Jugend.

## Höpzig.

Den 1. Pfingstfeiertag Abends  
9 Uhr ladet zum Concert der  
Annendorfer Liedertafel freund-  
lichst ein  
Weitin.

## Emsdorf.

Zum Vergnügungswesen, Zwisch-  
fenfabren und Ball den 2. Pfingst-  
feiertag ladet freundlichst ein  
Das Fest-Comité.

## Schleittau.

Hall!  
Was ist in Schleittau erdacht,  
Großes Reiterfest (Kronreiten)  
wird gemacht,  
Wer das will mit ansehen  
Muß nach Schleittau bei Halle gehen,  
wozu freundlichst einladen den 2. Pfingst-  
feiertag Nachmittags 2 Uhr.  
Die jungen Leute.  
Darauf den 2. und 3. Pfingstfeiertag  
von Nachmittags 3 Uhr an  
Tanzvergügen.

## Hohenthurm.

Den 2. Pfingstfeiertag ladet zum  
BALL  
freundlichst ein W. Weber.  
Anfang 3 Uhr.

## Beesen.

Broschausche.  
Den 2. Pfingstfeiertag von 3 Uhr ab  
Ball = Musik.

## Möbt bei Stumsdorf.

Zum 2. Feiertag Nachmittags  
3 1/2 Uhr  
Concert und Vorstellung  
der Sänger des Saalkathales,  
unter Leitung des Gelangshumoristen  
Jaek Noll.  
Nach dem Concert Tanz.  
Es ladet ein  
Eintritt 30 Pf. E. Kunert.

## Gröbers.

Bahnhofrestaurant.  
Sonntag den 1. Pfingstfeiertag  
und Montag den 2. Pfingstfeiertag  
von Nachmittags 3 1/2 Uhr an  
BALL,  
wozu freundlichst einladet  
P. Hoffmann.

## Beuchlitz.

Zum 2. und 3. Pfingstfeiertag  
Tanz.  
W. Franke.  
Frische Erdbeerbowle.

## Familien-Nachricht.

Heute Abend 6 1/2 Uhr ent-  
schief nach schwerem Leiden unter  
herzensguter, unüßgelliebter Vater,  
Schwieger- und Großvater, der  
Lehrer Robert Meise  
im 63. Lebensjahre.  
Diese Trauerrachricht widmen  
seinen vielen Freunden und Be-  
sammen im Namen der hiesigen  
Gemeinde die Hinterbliebenen  
H. Knösch, Lehrer  
Ad. Knösch geb. Meise,  
Naumburg a/S., d. 5. Juni 1889.

Für den Inzeratentheil verantwortlich  
B. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.